

Impulse

Energieinformationen für Geschäftskunden



› Das Seniorenhaus in der Cannstatter Straße setzt auf den Wärme-Direkt-Service der Stadtwerke Fellbach.

Erdgasbrennwert und Photovoltaik Ein starkes Doppel

Erdgas und Solar: Na klar! Das dachten sich die Verantwortlichen des Seniorenhauses in der Cannstatter Straße und die Stadtwerke Fellbach, als die Erneuerung der Heizungsanlage anstand. Die SWF übernahmen bei der Modernisierung Planung, Investition, Wartung und Betrieb.

Seit Herbst letzten Jahres beheizt eine moderne, energieeffiziente Erdgasbrennwert-Anlage das Seniorenhaus in der Cannstatter Straße. Auf dem Dach sorgt zusätzlich eine Photovoltaikanlage für

Sonnenstrom. Die Stadtwerke und ihre Partnerfirmen, regionale Elektro- und Heizungsfachhandwerksbetriebe, haben das Projekt im Rahmen eines Wärme-Contractings gebaut und finanziert.

Wärme-Direkt-Service überzeugt

Das Seniorenhaus nutzt ein besonderes Angebot der SWF, den Wärme-Direkt-Service. Die Kunden erhalten alle Leistungen aus einer Hand – von der Planung und Angebotseinholung, der kompletten Finanzierung und dem Bau bis zur Wartung und zum Betrieb der Anlage. Das Senio-

renhaus kann sich auf einen kompetenten Partner verlassen und sich ganz auf die eigenen Aufgaben konzentrieren. Die Planer der SWF achteten besonders darauf, die vorliegenden Gegebenheiten des Gebäudes optimal zu nutzen und dem spezifischen Bedarf der Bewohner nachzukommen. Gleichzeitig stellten sie die Einhaltung der für Kunden oft schwer zu beurteilenden gesetzlichen Auflagen sicher.

Optimal mit Solar

Bei der Planung drängte es sich förmlich auf, eine Dach-Photovoltaik-Anlage vor- ▶



› Mit Photovoltaik auf dem Dach lässt sich der erforderliche Anteil erneuerbarer Energien bei Heizungsmodernisierungen erreichen.

► zusehen. „Dank der nahezu optimalen Dachausrichtung konnten wir mit recht guten Stromerträgen kalkulieren, auch wenn die gesetzliche Vergütung in den letzten Jahren verringert wurde“, so Rudolf Hutz, Energie- und Kundenberater der SWF. Die Erlöse des komplett in das öffentliche Netz eingespeisten Sonnenstroms werden mit den Kosten des Wärme-Direkt-Services verrechnet und senken die laufenden Aufwendungen. Die Gesamtinvestition wird nach und nach über die vereinbarte Wärmelieferung in den nächsten Jahren abgegolten.

Auflagen erfüllt

Die Photovoltaikanlage erfüllt noch einen weiteren Zweck, erläutert SWF-Energieberater Martin Mende: „Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz des Landes Baden-Württemberg schreibt inzwischen bei fast allen Heizungsmodernisierungen – Ausnahmen sind etwa Industriehallen oder Gebäude mit sehr kleiner Wohnfläche – einen Anteil regenerativer Energiegewinnung von 15 Prozent vor. Einen Teil davon konnten wir beim Seniorenheim mit den Solarkollektoren bestreiten.“ Der verbliebene Rest wird durch einen Sanierungsfahrplan abgedeckt.

„Am Anfang steht immer eine Ist-Analyse der aktuellen Energienutzung. Darauf aufbauend erarbeiten wir ein individuelles Modernisierungskonzept mit nachhaltiger Perspektive.“

Langfristige Perspektive

Der individuell erarbeitete Sanierungsfahrplan zeigt weitere Schritte zu einem energieeffizienten Gebäude auf. Die Maßnahmen zielen darauf ab, langfristig den Standard eines nahezu klimaneutralen Gebäudes zu erreichen. Für den Eigentümer der Immobilie dient er als Handlungsorientierung, wenn weitere Modernisierungs-, Reparatur- oder Renovierungsarbeiten anstehen. In erster Linie geht es dabei meist um Verbesserungen des Wärmeschutzes der Gebäudehülle, der Fenster und des Daches.

Individuelle Konzepte

Das Beispiel des Seniorenhauses macht deutlich, wie sehr die SWF bei allen Planungen auf die jeweiligen Gegebenheiten

eingehen. So untersuchten die Fachleute das Wärmepotenzial eines lichten und großzügigen Atriums. Auf Wirtschaftlichkeit geprüft wurde der Ersatz der vorhandenen Glasscheiben durch eine hochwertige Wärmeschutzverglasung. Ein zweiter Ansatz ging der Frage nach, ob die durch Sonneneinstrahlung entstehende Wärme im Atrium statt einfach abgelüftet besser abgesaugt werden könnte und sich mittels einer Wärmepumpe zur Erwärmung des Trinkwassers nutzen ließe. Außerdem klärten die Fachleute, inwieweit sich die Investitionen, die dafür aufzubringen wären, in angemessener Zeit durch die erzielbaren Einsparungen amortisieren würden. ■

INFO

Der Wärme-Direkt-Service der Stadtwerke Fellbach hat viele zufriedene Kunden. Er garantiert besonders effiziente Energieausnutzung und geringe Umweltbelastung. Haben wir auch Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an.
Ihr Ansprechpartner:
Rudolf Hutz,
Energie- und Kundenberatung
E-Mail: hutz@stadtwerke-fellbach.de
Telefon: (07 11) 5 75 43-25

Klimaschutz bei höchstem Komfort im Hotel Bürkle

Strom und Wärme: hausgemacht!

Wer Zeit im Fellbacher Hotel Bürkle genießt, schont die Umwelt. Der Grund: Hotelgäste nutzen die Energie der haus-eigenen Mini-Blockheizkraftwerke. Das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung spart sowohl CO₂ als auch Kosten ein.

Traditionelles Ambiente trifft innovative Technik: Im Hotel Bürkle begegnen Gäste vielen ursprünglichen Elementen wie etwa einem sorgfältig aufgearbeiteten Küchentisch von 1939. Gleichzeitig übernachten sie in einem Haus, das großen Wert auf Klimaschutz legt: Das Fellbacher Hotel spart pro Jahr bis zu 21 Tonnen CO₂ ein. Möglich machen das vier Mini-Blockheizkraftwerke (BHKW), die durch Kraft-Wärme-Kopplung einen hohen Wirkungsgrad erzielen.

Eine Familie denkt voraus

Ein sinnvolles Nebenprodukt der BHKW-Stromerzeugung ist Wärme. Die kommt im Hotel direkt zum Einsatz. „Durch Einsparungen beim Energieeinkauf haben sich die BHKWs längst amortisiert“, berichtet Rolf Fichter, der das Traditionshaus gemeinsam mit Ehefrau Claudia leitet. Seit der Eröffnung 1939 ist das Hotel im Familienbesitz. Auch Tochter Anne hat in der Hotellerie ihren Traumberuf gefunden und arbeitet mit. Gemeinsam setzen die



› Elektro-Auto vor der Haustür: Die Ladestation dürfen Gäste des Hotels kostenfrei nutzen.

Fichters auf klimaschonende Technik – nicht nur im Haus: Das Hotelpersonal erledigt städtische Besorgungen mit dem eigenen Elektromobil. Das bringt viele Vorteile mit sich. Beispielsweise darf das Auto in Stuttgart kostenlos parken. „Und die Beschleunigung ist gigantisch“, freut sich Rolf Fichter. An der Ladestation im Hof bekommt das E-Mobil den nötigen Saft. Gäste, die mit einem Elektrofahrzeug anreisen, nutzen die Station kostenfrei.

Alles, was das Herz begehrt

Wer die Gegend rund um Fellbach erkunden möchte, kann sich im Hotel Fahrräder

ausleihen. Auch motorgestützte Pedelecs stehen zur Verfügung. Nach einem Tag auf dem Rad locken abends dann die Sauna und das Dampfbad des Hotels zur Entspannung. All das benötigt Strom. So gut sich das Hotel auch selbst mit Energie versorgt: Ist der Strombedarf im Haus doch einmal höher, als die eigene Produktion decken kann, bezieht das Hotel zusätzlich Strom aus dem öffentlichen Netz. „Hier setzen wir auf die Stadtwerke Fellbach als verlässlichen Partner“, erklärt Claudia Fichter. Übrigens: Sonntags ab zehn Uhr können sich Gäste und alle, die Lust auf ein reichhaltiges Morgenmahl haben, kulinarisch beim Langschläferfrühstück im Hotel Bürkle verwöhnen lassen. Eine Voranmeldung ist empfehlenswert. ■



› Die bunte Frühstücksauswahl rund um den Original-Küchentisch von 1939

KONTAKT

Hotel Bürkle
Augustenstraße 1
70736 Fellbach
Telefon: (07 11) 51 85 85-0
info@hotelbuerkle.de
www.hotelbuerkle.de

Sanierungsrate zu gering

Die Deutsche Energie-Agentur dena schlägt Alarm: Die Rate der energetischen Sanierung von Gebäuden hinkt weit hinter den Zielen der Bundesregierung hinterher. Angestrebt war eine Ver-

dopplung der Sanierungsrate von einem auf zwei Prozent. Das Zwischenziel, bis 2020 den Wärmebedarf von Gebäuden um 20 Prozent zu senken, werde voraussichtlich um zwei Jahre verfehlt. Die dena fordert daher in ihrem Gebäudereport 2016 eine Ausweitung der Förderinstrumente, um die Attraktivität von Investitionen in energetische Sanierungen zu verbessern. Dass sich solche Investitionen lohnen, belege die Tatsache, dass sanierte Gebäude Verbrauchswerte von Neubauten erreichen können. ■

Foto: Fotolia/WestPic



› Die energetische Sanierung von Gebäuden bleibt weit hinter den gesteckten Zielen zurück.

Erdgas fahren, Steuern sparen

Das Bundeskabinett hat die Steuererleichterung für Erdgas als Kraftstoff (CNG) bis 2026 verlängert. Die Fortschreibung der bisherigen Steuererleichterung war bereits im Koalitionsvertrag festgeschrieben worden, wurde aber erst jetzt beschlossen. Die Steuerermäßigung wird bis 2024 im gleichen Umfang wie bisher fortgesetzt. Für die folgenden Jahre findet eine Degression statt.

Weniger Emissionen

Erdgas als Kraftstoff ist ein wichtiger Baustein für die Erreichung der Klimaziele im Verkehrssektor. So stoßen Erdgasfahrzeuge etwa ein Viertel weniger CO₂ aus als vergleichbare Dieselfahrzeuge. Gegenüber Benzinern wird sogar ein Drittel eingespart. Aber nicht nur für das Klima bietet der Kraftstoff Vorteile. Gerade bei den aktuell stark diskutierten Emissionen von Stickoxiden und Fein-

staub können Erdgasfahrzeuge punkten. Anders als Dieselfahrzeuge und Benziner stoßen CNG-Fahrzeuge fast keinen Feinstaub oder Stickoxide aus. Sie bieten damit eine praktikable und marktreife Lösung für besonders betroffene Gebiete wie Innenstädte.

Erdgas regenerativ erzeugen

Ein weiterer Vorteil, der ausschlaggebend für die Fortschreibung der Steuerermäßigung war, ist das Potenzial, CNG zu 100 Prozent regenerativ zu erzeugen. Sowohl durch Nutzung von Biomethan als auch durch Nutzung der Power-to-Gas-Technologie, die aus überschüssigem Ökostrom synthetisches Erdgas erzeugt, kann vollständig CO₂-neutrales Erdgas hergestellt werden. Bereits heute hat CNG bundesweit im Schnitt einen 20-prozentigen Biomethan-Anteil und trägt so zur Entlastung des Klimas bei. ■

IMPRESSUM UND KONTAKT

Impressum

Impulse

Energieinformationen
für Geschäftskunden
Stadtwerke Fellbach GmbH
Verantwortlich: Gerhard Ammon,
Geschäftsführung

Verlag: Trurnit & Partner Verlag GmbH
Putzbrunner Straße 38
85521 Ottobrunn
Telefon: (07 11) 25 35 90-0
Telefax: (07 11) 25 35 90-28
E-Mail: hofmann.iris@trurnit.de
Internet: www.trurnit.de

Redaktion: Rudolf Hutz (SWF),
Iris Hofmann, Hans Meister
Layout: Camilo Toro, trurnit Publishers
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Fragen und Wünsche

Anfragen richten Sie bitte an:

Stadtwerke Fellbach GmbH
Rudolf Hutz
Kundenberater
Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon: (07 11) 5 75 43-25
E-Mail: hutz@stadtwerke-fellbach.de

SWF
STADTWERKE
FELLBACH